

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Vereins Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e. V.

nach einem etwas schwächeren Jahr 2018 durfte sich Loburg in diesem Jahr wieder „storchenreiche“ Stadt nennen. Fünf Storchenpaare hatten sich im Ort niedergelassen und mit unterschiedlichem Erfolg gebrütet. Unsere westziehenden Störche kehrten bereits Anfang März aus dem Winterquartier zurück. Leider war es ein ähnlich trockenheitsgeplagtes Jahr wie das vorangegangene. Die Rasenflächen auf dem Hof sind fast verschwunden und es zeigt sich die nackte Erde. Die Teiche auf unserem Gelände sind trockengefallen und den Schafen mussten wir reichlich zufüttern. Viele Störche versuchten dadurch ihr Glück mit der Nahrungssuche erneut in den Straßengräben und waren dabei durch den Verkehr teils stark gefährdet. Unsere Loburger Störche sind aber unfallfrei durch die Saison gekommen. Die Gesamtanzahl unserer

Pfleglinge lag etwas unter der des Vorjahres. 43 juvenile und adulte Weißstörche sowie 57 andere Vögel zählten wir in 2019 (im Vergleich zu 60 Weißstörchen und 50 anderen Vögeln in 2018). Wie es sich über die Jahre bewährt hat, wurden verwaiste Küken im Adoptionsverfahren in andere Storchennester eingesetzt. Weitere 21 Jung- und Altstörche konnten in Wiesengebieten in Storchenhofnähe bzw. bei Lindau in die Freiheit entlassen werden. Neben den aufgenommenen Weißstörchen wurden auch 2 Schwarzstörche, 28 weitere Großvögel und diverse Kleinvögel eingeliefert, versorgt, gepflegt und wenn möglich wieder ausgewildert. Dennoch bleiben (leider) auch in diesem Winter unsere Volieren gut bestückt mit Pflegestörchen. Aber auch wechselnde Hausgeflügelrassen, seien es Hühner, Puten, Tauben oder Gänse, sorgen außerhalb der Storchensaison für Leben auf dem Hof. Ein Besuch lohnt sich demnach zu jeder Jahreszeit.



Bei der Versorgung seiner vier Adoptivkinder musste sich Haupthorst-Storchenpapa „Nobby“ so manches Mal ganz schön verrenken. Für seine vorbildlichen Leistungen wurde er mit einem eigenen Sender belohnt.

Die häufig veränderten kreativ gestalteten Erlebnisbereiche ziehen Gäste teilweise mehrmals im Jahr an. Wer uns länger nicht besucht hat, dürfte sich vermutlich über das neuerdings verschlossene Hoftor wundern. Auffällige Schilder weisen jedoch den Weg zu unserem neu gestalteten Eingangsbereich. Dieser führt nun vorbei an dem durch den Verein erworbenen ehemaligen Gaststättengebäude, in welchem – sofern es nicht zu weiteren gravierenden Verzögerungen kommt – Ende nächsten Jahres unser neues Besucherzentrum eröffnen wird. Bis dahin informieren Schautafeln, Fühlkästen und Spielmöglichkeiten die Besucher über die Geschichte des Storchenhofes und stimmen recht wirkungsvoll auf den Rundgang mit Führung ein. Bis August nutzten diese Möglichkeit bereits über 12.000 Personen in mehr als 2.000 Gruppen. Der Besucherzuspruch rangiert demnach in einem ähnlichen Bereich wie im Vorjahr, was uns trotz des damit einhergehenden anhaltend hohen Arbeitsaufwandes natürlich sehr freut. Der



Im Mai reiste eine Magdeburger Grundschule mit dem Sonderzug nach Loburg.



„Sieht der „Jerichower Land- Kranich“ nicht eher wie ein Schwarzstorch aus?“ fragte sich eine 3. Klasse und nutzte dies als Anlass für einen Storchenhofbesuch.

persönliche Kontakt mit dem Publikum gibt uns Gelegenheit, die Besucher über artspezifische Probleme und gleichermaßen über ökologische Zusammenhänge aufzuklären. Besonders erfreut hat uns eine 3. Grundschulklasse aus Biederitz, deren Naturinteresse den Landrat unseres Kreises Herrn Dr. Steffen Burchardt persönlich veranlasste, mit den Schülern und Schülerinnen einen Ausflug zum Storchenhof zu unternehmen, um die Identität des Landkreis-Wappenvogels aufzuklären. Als Erstbesucher auf unserem Gelände war auch Innenminister Herr Holger Stahlknecht sehr angetan von den vielfältigen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Nicht jeder Besucher kam in diesem Jahr allerdings mit guten Absichten auf den Hof. So wurde uns Anfang September unser dringend benötigter Rasentraktor gestohlen. Wir waren fassungslos und deprimiert, denn für das ca. 3ha große Gelände des Storchenhofes ist so ein Biotoppfleegerät unerlässlich. Deshalb bitten wir darum mit der Spendenbereitschaft nicht nachzulassen. Zudem wird die finanzielle

Unterstützung auch weiterhin für den Ausbau der ehemaligen Gaststättenimmobilie benötigt, die insbesondere der Realisierung des durch steigende Handwerkskosten stetig wachsenden Eigenanteils bei der Förderung zugutekommt. Mit großer Freude wurden wir daher in diesem Jahr gleich mehrfach überrascht, wenn unsere Mitglieder, Freunde und Sympathisanten bei Festen (Geburtstage, Hochzeitstage u. a.) auf Geschenke verzichteten und stattdessen um Spenden für den Storchenhof warben.

Sehr wertvoll ist uns zudem auch jede helfende Hand, da die Arbeit auf dem Storchenhof nicht weniger wird. Auch in diesem Jahr erhielten wir glücklicherweise wieder tatkräftige Unterstützung durch die Jugendlichen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (kurz FÖJ), ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen sowie auch durch die JVA Burg.

Gegenwärtig läuft die Vorbereitung des 28. Storchentages (am 19. Oktober in Lübars bei Loburg) auf Hochtouren. Dieser Storchentag ist verbunden mit dem Jubiläum „40 Jahre Storchenhof und 40 Jahre NABU-BAG Weißstorchschutz mit dem Arbeitskreis Weißstorch“. Intensiv wird hierzu am 4. Jubiläumsband mit prägenden Aktivitäten aus der Historie unserer Einrichtung und dem deutschlandweiten Weißstorchschutz gearbeitet. Insgesamt können wir dank der weitsichtigen und flexiblen Tätigkeit des Vorstandes mit der Geschäftsführung und der aufopferungsvollen Arbeit der Storchenhofmannschaft eine sehr positive Bilanz ziehen. Unentbehrlich sind die Unterstützung der Vereinsmitglieder, Sympathisanten, Gäste und Besucher und das wohlwollende Entgegenkommen von Politik, Verwaltung, Betrieben, Einrichtungen und Vereinen. Nur durch ein solches Zusammenwirken und Standhaftigkeit konnte es gelingen, über 40 Jahre hinweg die vielen Hemmnisse, Barrieren und Schwierigkeiten zu bewältigen und dabei das eigentliche Ziel – den Schutz unserer Weißstörche und Umwelt – nicht aus den Augen zu verlieren.

Bleiben Sie/Ihr an unserer Seite. Es ist noch dringender geworden sich für Weißstorch, Natur und Mensch einzusetzen.

Mit ganz herzlichen Dankesgrüßen und guten Wünschen Ihr/Euer

Christoph Kaatz u. alle Storchenhofbewohner